

## THEMENREIHE

### „EINSTIEG IN NACHHALTIGE ENTWICKLUNG VII“

Unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Christoph Marksches, Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin

Ort: Institut für Sozialwissenschaften, Universitätsstr. 3b, Raum: 001  
Zeit: dienstags von 18.15-19.45 Uhr

**06.11.2007 Alles gerecht, oder was?! Ethische Grundlagen und theoretische Konzeptionen der Nachhaltigkeit**

Timo Kaphengst, ETHNA-Forum Ethik und Nachhaltigkeit

Ob Politiker, Konzernchefs, Umweltaktivisten oder Menschenrechtsorganisationen, alle sprechen von Nachhaltigkeit und meinen je nach ihren Auffassungen und Interessen etwas anderes damit. Unter dem Drei-Säulen-Modell "Sozial, ökologisch und ökonomisch" lässt sich ziemlich alles als nachhaltig verkaufen. Doch was ist nun eigentlich wirklich nachhaltig? Um diese Frage beantworten zu können, müssen wir einen Ausflug in die Theorie wagen, uns das ethische Fundament der Nachhaltigkeit, die "Verpflichtungen gegenüber zukünftigen Generationen", genauer anschauen und erkennen, dass es tatsächlich mehrere theoretische Konzeptionen von Nachhaltigkeit gibt, die miteinander konkurrieren. Die Veranstaltung will die Nachhaltigkeitsdiskussion auf eine höhere "philosophische" Stufe heben, um letztlich an die theoretischen Wurzeln der Nachhaltigkeit zu gelangen.

**13.11.2007 Bausteine für eine Erfolg versprechende Klimastrategie**

Hermann Ott, Leiter des Berliner Büros des Wuppertal Instituts

Die internationale Klimapolitik steuert auf einen neuen Gipfel zu - im Dezember soll in Bali ein Fahrplan für die Verhandlungen beschlossen werden. Doch sind die Gräben zwischen Süd und Nord tief wie selten zuvor - jede Seite beschuldigt die andere, nur auf den eigenen Vorteil bedacht zu sein. Deshalb ist es an der Zeit, Wege aus dieser Klimafalle zu suchen. Der Norden muss in diesem Spiel den ersten Zug machen und konkrete Angebote auf den Tisch legen. Der Vortrag beleuchtet verschiedene Szenarien für die Entwicklung der Klimapolitik und benennt Bausteine für eine wirksame Klimastrategie.

**20.11.2007 Vom Wert der Erde und vom Preis des Klimaschutzes**

Dr. Ottmar Edenhofer, Chefvolkswirt am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)

Wie teuer kommt uns der Klimaschutz? Wir sind nicht dazu verurteilt, zwischen "Wachstum ohne Klimaschutz" und "Klimaschutz ohne Wachstum" wählen zu müssen. Mit weniger als 1% des weltweiten Sozialproduktes lässt sich der globale Klimaschutz finanzieren. Das Ziel muss eine nahezu emissionsfreie Weltwirtschaft bis zum Ende des 21. Jahrhunderts sein. Schafft es die Menschheit nicht, sich an eine glaubwürdige, langfristige Klimapolitik zu binden, wird sie den Helden der griechischen Tragödie gleichen, die durch ihr verzweifeltes Bemühen, den Untergang aufzuhalten, ihn umso schneller herbeiführen.

**27.11.2007 Verbraucher haben Macht. Über Verbraucherverhalten und Nachhaltigkeit.**

Georg Abel, Bundesgeschäftsführer des Bundesverbandes die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V.

Verbraucher haben Macht. Mit ihrem Einkaufsverhalten entscheiden sie z.B. über Kinderarbeit und ökologische Produkte. Befragungen und Umsätze belegen ein deutlich gestiegenes „Bewusstsein“ der Konsumenten: Der Handel gerät unter Druck, diese Produkte zu listen. Unternehmen müssen verstärkt kommunikativ auf diesen Trend reagieren. Nachholbedarf besteht vor allem im Non-FOOD-Bereich. Politische Aktivitäten, z.B. beim Energieverbrauch von Geräten, könnten die Entwicklung beschleunigen.

**11.12.2007 Mit voller Windkraft voraus! - Perspektiven der Windenergie in Europa**

Tilman Schwenke, Leiter des Hauptstadtbüros von Airtricity

Eine saubere Sache: Bereits heute liefern die Windräder in Deutschland so viel Strom wie mehrere Kohlekraftwerke - ohne mit klimaschädlichen Abgasen unsere Erde zu belasten. Immer mehr wird auch der „Wert des Windes“ außerhalb der CO2 Reduktion erkannt: Versorgungssicherheit, Strompreissenkung, Arbeitsplätze und Export einer innovativen Technologie „made in Germany“.

**18.12.2007 Nachhaltigkeit in der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit**  
PD Dr. Brigitte Fahrenhorst (TU Berlin/SID Berlin)

Nachhaltigkeit ist ein in der Entwicklungszusammenarbeit seit jeher benutzter Begriff. Er wurde weltweit eingeführt mit dem Brundtland-Bericht „Our common Future“ und auf der UNCED 1992 (Internationale Tagung zu Umwelt und Entwicklung) konkretisiert. Seitdem ist der Begriff in aller Munde. Welche Änderungen brachte er mit sich?

**08.01.2008 Entwicklungszusammenarbeit und Korruption unter dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit**

Prof. Dr. Hansjörg Elshorst, Vorsitzender von Transparency International Deutschland, zuvor Geschäftsführer der GTZ

1996 hat Wolfensohn, der damalige Präsident der Weltbank, das Tabu gebrochen, das bis dahin das Thema Korruption und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) umgab. Der Zeitpunkt war kein Zufall: Eine Kultur der Enthüllung und wissenschaftlicher Untersuchungen haben das Schweigen um das Thema Korruption in den 90er Jahren abgelöst. Hansjörg Elshorst, einer der Begründer von Transparency International, hat fast dreißig Jahre in der EZ gearbeitet und verfügt über zehn Jahre Erfahrung im Kampf gegen Korruption. Zurzeit bietet er an der Uni Potsdam ein Seminar über EZ und Korruption an.

**15.01.2008 Das Menschenrecht auf Wasser und seine Umsetzung in der Weltbank: Am Beispiel des Aquifer Guarani.**

Kim Weidenberg, FIAN – Deutschland e.V.

Am Beispiel des Grundwasservorkommens des Aquifero Guarani, eines der größten unterirdischen Süßwasserreserven weltweit, werden Interessenkonflikte um Wasser deutlich sichtbar. Anhand des Weltbank-Projektes des „Guaraní Aquifer Environmental Protection and Sustainable Development Plan“ wird in der Veranstaltung die Umsetzung des Menschenrechtes auf Wasser innerhalb der Weltbank diskutiert. Die Bedeutung und mögliche Implikationen des UN-Rechtskommentars Nr. 15 des Menschenrechts auf Wasser werden besprochen sowie die menschenrechtlichen Verpflichtungen von Regierungen und internationalen Organisationen.

**22.01.2008 Wie Nachhaltig ist die internationale Umwelt- und Entwicklungspolitik?**

Barbara Unmüßig, Vorstand Heinrich Böll Stiftung.

Mit dem Begriff der ‚Nachhaltigen Entwicklung‘ wurde beim UN-Gipfel für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro eine konzeptionelle Grundlage für eine ökologische, soziale und ökonomische Gestaltung der Globalisierung geschaffen. Fünfzehn Jahre nach Rio ist allerdings deutlich, dass die ökonomische Globalisierung die natürlichen Grenzen der Bio- und Atmosphäre über alle Grenzen gesprengt hat. Erst mit den neuen Erkenntnissen des fortgeschrittenen Klimawandels kehrt die Diskussion um ökologisches und soziales Wirtschaften auf die internationale Agenda zurück.

**29.01.2008 Forschungslabor „Nachhaltige Entwicklung“**

Interdisziplinäres Kolloquium für Hausarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen

Das Forschungslabor „Nachhaltige Entwicklung“ ist ein interdisziplinäres Kolloquium für Diplomanden, Promovierende oder Studierende, die sich mit Themen der nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen. Dabei können Ideen und Konzepte erläutert, sowie Baustellen und Stolpersteine mit Gleichgesinnten diskutiert werden. Das Forschungslabor findet mit begrenzter TeilnehmerInnenzahl und in vertraulicher Atmosphäre statt und bietet Gelegenheit, den eigenen Arbeitsprozess vorzustellen und sich konstruktive Kritik und Anregungen geben zu lassen.

(Anmeldung bis zum 15.01.2008 per Mail an [forschungslabor@nachhaltigkeitsinitiative.de](mailto:forschungslabor@nachhaltigkeitsinitiative.de))

**05.02.2008 SolarUni: Energiewende auf dem Hochschuldach**

Arbeitsgruppe Nachhaltige Uni der Initiative für Nachhaltige Entwicklung

Universitäten können einen Beitrag zur Energiewende leisten, wenn sie in erneuerbare Energien investieren. Das SolarUni Projekt plant den Bau einer Solaranlage auf dem Dach der FU Berlin mithilfe von studentischen Darlehen.

---

Aktuelle Änderungen des Programms finden sich unter [www.nachhaltigkeitsinitiative.de](http://www.nachhaltigkeitsinitiative.de)

**Mit Unterstützung vom:**

INSTITUT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN  
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

[www.social-science.hu-berlin.de](http://www.social-science.hu-berlin.de)

